



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CLXX. Der Rath zu Prenzlau bekundet den Erwerb einer Rente für das St.
Jürgen-Hospital aus dem Dorfe Blindow, am 12. Juli 1387.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CLXIX. Bischof Johann von Camin beruft Otto Bandelow zum Altaristen des heil. Kreuzes in der Jakobikirche zu Prenzlau, am 6. November 1386.

Nos Johannes, dei et Apostolice sedis gracia Electus Caminensis, Notum facimus tenore presentium vniuersis, Quod nos ad presentacionem, discretorum virorum Egardi Melmeker et Rudolphi Calue, Consulium seniorum ciuitatis Premtzwaw, nostre dioceoseos, honorabilem virum Dominum Ottonem Bandelowen, presbiterum dicte dioceoseos, ad altare sancte crucis in Ecclesia beati Jacobi Apostoli ibidem in Premtzwaw situatum vacans per obitum quondam domini Friderice de Eystede, vltimi rectoris eiusdem, duximus instituendum et confirmandum et presentibus instituimus et confirmamus, curam, regimen et accessum dicti Altaris eidem committentes, mandantes vobis domino preposito ibidem in Premtzwaw, quatenus prefatum dominum Ottonem in corporalem possessionem dicti Altaris inducatis et defendatis inductum sibi que de obuencionibus vniuersis dicti Altaris faciatis integraliter responderj. Datum kunigelsberge, Anno domini Millesimo Trecentesimo octuagesimo sexto, die VI mensis Nouembris, sigillo nostro sub appresso.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CLXX. Der Rath zu Prenzlau befundet den Erwerb einer Rente für das St. Jürgen-Hospital aus dem Dorfe Blindow, am 12. Juli 1387.

In Gades Nahmen. Vor allen Christen Lüden, dar dese Brief vorkummet, bekenne wy Rathmanne der Stad tu Prentzlaw, die nu sind vnd die tu kamen, dat wy verkofft hebben vnd verkopen met deszen Briue den armen Lüden met vns tu sunte Jürgens negen Pund Brandenburgische Pennighe Pachtis in dem Dorpe tu Blingow, sels Punt vppe den dren Huuen, die lighen tu dem Houe, dar nu vppe wanet Matteus, vnd dri Punt Brandenburgische vp anderhalue Huue tu sinen Houe Clawes Michilis, tu besittende vnd tu borende tu irer Vodinge alle Jhar vp sunte Merten Dach von eren Vorstendern, dy tu der Tyd sind, Vredelicke sunder Hinder vnd wedersprake, vnd wy schölen vnd willen em des Kopis en gewer sin, dar hebben vns ere Vorstender, alle Arnt Slepnow vnd Claws Carntzow vor betalet negentich mark Brandenburgisch fuluers, dar hebbe wy mede gelofet negen Punt Brandenburgische Tynses von deme nygen Lande, vnd daran hebben sie vns gegunt enes Wederkopes, also wan er wy oder vnse Nakömelinghe die neghen Punt Pachtis willen weder kopen, dat schole wy eren Vorstendern, die denne sint, seghen en half Jar tu voren, vnd wan dat halue Jar vmme kumpt, scholen wy em weder geuen negentich mark Brandenburgisch fuluers sunder Vortoch. Desser vorschreuen Dinge sind tüge Egerd Melmeker, rule Colen, Arnd Kok, Hintze Schröder, Henning Halle, Frantz Damerov, Peter Bolte, Rule Kule, Henning Schlüter, Hans Vorenwolde, Hans Nydam vnd Herman Kützeroghe, Rathmanne tu Prentzlow des gegenwertigen Jares, vnd mer Lüde, die Louen werdich sint. Tu mehrer Be-

tügunghe hebbe wy vnser Stat Ingefelg an detsen Brief laten hangen. Geuen na Gades Bord
dufent Jhar dreihundert Jhar, darna in dem feuen vnd achtentigften Jhare, des negften Dages vor
sunte Margareten Dage, der hilgen Jungfrowen.

Aus einem Copialbuche.

CLXXI. Markgraf Jobst bestätigt die Stadt Prenzlau, am 31. August 1388.

Wir Joft, von Gottes Gnaden Marggraff vnd Herr zue Mehrhern, Bekennen vnde
than kund öffentlich mit diesem Briefe allen den, dy in sehen oder hören lesen, das wir vnsern
Börgern der Stad zu Primzlau, die nu seyn vnd nachkommendt sein, vnsern lieben getruwen,
beseftzt vnd beseftztiget haben, beseftzen vnd beseftzigen yn mit diesem Briue alle ihre freyheit, alle
ihre Rechtigkeit vnd alle ihre alde Gewohnheit, vnd wollen vnd sullen sie lasen vnd behalden bey
eren vnd gnaden, dar sie in vergangen Zeiten sein gewesen, auch wollen wir vnd sullen yn halden
alle ihre Briue, die sie haben von Fürsten vnd Fürstinnen, vnd wollen vnd sullen sie funder aller-
ley Hindernisse lasen vnd behalden mit aller Gnaden, mit aller Freyheit vnd Rechtigkeit, bey
allen ihren eygen, Lehen vnd Erben, als sie das vorgehabt haben vnd beseftzen. Auch wollen wir
vnd sullen Ritter, Knapen, Bürgern vnd Geburen mit allen Leuten gemeinlichen, beid geistlich vnd
wertlich, holden alle Ihre Briue, vnd wollen sie lasen bey Ihrer Vriheit, bey allen rechten vnd
Gnaden, auch sullen vnd wollen wyr vnd vnser nachkomeligen des mit nichte zuftaten, volwor-
den noch ginnen, das sie oder ihre nachkömeling vñ Ihrer Stat geladen werden, an umb hand-
hefftige getad, funder sie sullen zu rechte stain für ihren Schulten. Wer es auch, das yn oder
ihren nachkömelingen eynige Briue vergingen oder vergangen weren, die sullen vnd wollen wir
vnd vnser nachkömeling von Worte zu Worten, nach dem Laute der Briue, als sie gewesen
seyn, widergeben, vornewen vnd beseftzigen, ohne Giff vnd ohne Gabe, vnd auch das sie von
vnsern Amptluten nimmer in keinen Zeiten geirret, gehindert oder gekrencket, noch von der marke
vorweiset sullen werden, in keine weis, funder sie sullen dabey vngehindert, vngeirret vnd vnge-
krencket ewichlichen bleiben, in alle der mase, als sie von alders her gewesen seyn vnd als sie
des von vnsern Vorfahren, Marggrauen zu Brandenburg, Briue haben. Mit Uhrkundt ditz Briues
vorliegelt met vnserm anhangenden Ingefelg, der geben ist zu Premzlau, nach Christus Ge-
bort Dreyzehn hundert Jhar, darnach in dem Acht vnd Achtzigsten Jhare, des nechsten Montags
vor Sant Egidius Tagk.

Aus einem Copialbuche.